



PROGRAMM FÜR SCHWERIN



**DEUTSCHLAND ERHALTEN,
HEIMAT
GESTALTEN**

AfD





1. DEMOKRATIE, MEINUNGSFREIHEIT, BÜRGERNÄHE

1.1. Offene und respektvolle Debattenkultur

Seit etlichen Jahren ist es kaum noch möglich, eine offene, respektvolle und somit lösungsorientierte Debattenkultur zu pflegen. Ein Abweichen von der Regierungsmeinung und Kritik an Regierungsentscheidungen werden als Hass und Hetze gebrandmarkt und verunglimpft. Dieses undemokratische Gebaren hat zu den überall herrschenden Missständen in ganz Deutschland geführt.

Wir stehen für einen offenen, respektvollen und sachlichen Diskurs, um die anstehenden Aufgaben und Probleme gemeinsam zu lösen.

1.2. Meinungsvielfalt statt Meinungsdictatur

Zunehmend greift im politischen und gesellschaftlichen Diskurs die *Unkultur* der sogenannten **Cancel Culture** um sich. Diese nimmt mittlerweile unglaubliche Ausmaße an. Die Diffamierung von Menschen wegen ihrer Überzeugungen lähmt die konstruktive Auseinandersetzung und spaltet die Gesellschaft zunehmend.

Wir von der AfD stellen uns auch gegen die von oben herab aufgezwungene **Gendersprache**, die nicht nur unsere schöne deutsche Muttersprache verschandelt, sondern auch von einer großen Mehrheit der Bevölkerung abgelehnt wird. **Sprach- und Denkverbote sind immer ein Zeichen totalitärer Herrschaft.**

1.3. Bürgerwillen respektieren – Bürgerentscheide erleichtern

Wir setzen uns für mehr direkte Demokratie ein. Für wichtige Themen, wie z.B. den Erhalt der Paulshöhe als Traditionsportstätte oder die Ablehnung weiterer Asylunterkünfte, werden wir die Durchführung von Bürgerentscheiden in der Stadtvertretung beantragen. Wir wollen, dass die Schweriner mitbestimmen können.

1.4. Bürgerservice ausbauen

Wir werden das Angebot der Online-Dienste/Digitalisierung zur Erleichterung behördlicher Gänge voranbringen. Unabhängig davon muss für die Bürger aber auch ein analoges Leben möglich sein. Neben den telefonischen oder persönlich erfolgten Terminbuchungen sollen - analog zu Hausarztbesuchen - auch weiterhin Beratungen ohne vorherigen Termin möglich sein.

Die Einrichtung von Servicepunkten in anderen Stadtteilen, wie z.B. im Campus am Turm (CAT) im Mueßer Holz und in Lankow, trägt zur besseren Erreichbarkeit der städtischen Bürgerdienste bei.

1.5. Mehr Transparenz

Zur Qualitätsverbesserung sollen turnusmäßige Bürgerbefragungen zu unseren kommunalen Einrichtungen und Betrieben durchgeführt werden, deren Auswertung transparent und einfach zugänglich gemacht wird.

Wir wollen mehr Bürgernähe und Transparenz gewährleisten, indem z.B. die Sitzungstermine und Tagesordnungen der Ortsbeiräte in den Medien veröffentlicht werden und im Internet noch einfacher zu finden sind.



2. INFRASTRUKTUR UND STADTENTWICKLUNG

2.1. Mobilität

Gleichberechtigtes Nebeneinander aller Mobilitätsformen - wir stehen für die Individualität der Mobilität!

Autofahren bedeutet für viele Menschen Freiheit, Flexibilität und Sicherheit. Gerade in Anbetracht der Unsicherheit und des Unwohlseins zu dunkleren Tageszeiten auf Wegen und in öffentlichen Verkehrsmitteln nimmt das Auto einen immer höheren Stellenwert ein. Aber auch für unsere immer älter werdende Bevölkerung ist ein Auto die Möglichkeit, lange selbstbestimmt leben zu können.

Um diesen Bedürfnissen vieler Bürger gerecht zu werden, sorgen wir für eine gute Verkehrsführung und ausreichend Parkmöglichkeiten.

Kein Tempo 30 auf Hauptstraßen

Ein wie von links-grün gefordertes Tempo-30-Limit auf Schwerins Hauptstraßen führt zu deutlich längeren Verweilzeiten der PKWs und zu weiteren Staus und Ärger. Stattdessen sollte der **Verkehrsfluss** für Schwerin durch aktualisierte Verkehrsplanungen **verbessert werden**.

Mehr Parkhäuser und Parkflächen

Schwerin verfügt im innerstädtischen Bereich und in anderen stark frequentierten Bereichen über zu wenig Parkplätze. Dies sorgt bei Anwohnern, Besuchern und Touristen oft für Unzufriedenheit.

Wir wollen deshalb u.a. am Zoo, am Großparkplatz Grüne Straße und in Bahnhofsnähe weitere Parkplätze errichten.

Bei größeren Neubau-Vorhaben, wie Schulneubauten, werden wir immer auch Parkmöglichkeiten schaffen. Insbesondere für den Bereich rund um die bauliche Erweiterung des Weststadt-Campus sind die weggefallenen sowie zusätzlich benötigten Parkplätze zu ersetzen.

Anwohnerparkausweise

Autofahrer sind keine Goldesel. Wir stellen uns gegen eine Vervielfachung der Gebühren für die Anwohnerparkausweise. Seitens der Stadt wurde kein einziger zusätzlicher Parkplatz für die Anwohner

geschaffen. Eine so drastische Erhöhung der Preise ist durch nichts zu begründen.

Radfahren in der Stadt

Wir setzen uns dafür ein, dass Fahrradfahren sicherer wird und dass Fußgänger und Autofahrer dabei nicht beeinträchtigt werden.

ÖPNV verbessern

Um die Nutzung des Öffentlichen Nahverkehrs attraktiver zu gestalten, setzen wir uns für ein dichteres Nahverkehrsnetz und dessen Ausbau ein. Die Vernetzung des ÖPNV mit dem Umland ist gemeinsam mit den Landkreisen stetig zu verbessern.

Alle Wohn- und Stadtgebiete müssen vollständig und gut an den ÖPNV angebunden werden. Dazu zählt zum Beispiel der Ausbau des Straßenbahnnetzes bis Friedrichsthal. Für weniger frequentierte Strecken können Kleinbusse in ausreichender Taktung die Netzdichte sinnvoll erweitern. Hierbei sind alternative Antriebsformen und Verkehrskonzepte einzubinden, sofern sie wirtschaftlich sind.

Parkraumbewirtschaftung für eine moderne Stadt

Für eine verbesserte innerstädtische Mobilität werden wir das Park+Ride-System ausbauen. Mit einem attraktiven Kombi-Ticket aus Parkschein und Nahverkehrsticket sorgen wir für Nutzerfreundlichkeit.

Barrierefreies Miteinander

Um allen Menschen Mobilität und Teilhabe grundlegend zu ermöglichen, werden wir die Barrierefreiheit planvoll ausbauen, sei es durch abgesenkte Bordsteine, alters- oder behindertengerechte kommunale Wohnungen als auch durch einen vereinfachten Zugang zu den digitalen Angeboten der Verwaltung.

2.2. Stadtentwicklung

Attraktive Stadtentwicklung – für eine zukunftsfähige Heimatstadt

Die Ausrichtung der Stadtentwicklung zielt auf die Schaffung von Wohneigentum und Mietwohnraum innerhalb einer guten Infrastruktur ab.

Historische Gebäude, durchdachte Stadtstrukturen und traditionelle Bauweise stehen für uns im Fokus einer nachhaltigen Stadtentwicklungspolitik.

2.3. Sport in Schwerin

Schwerin als Sportstadt stärken

Unsere Stadt ist Sporthochburg – vom Breiten- bis zum Spitzensport. Ob Volleyball, Boxen, Fußball oder Handball, viele Sportarten begeistern die Schweriner. Dazu gehören in unserer wasserreichen Umgebung auch das Segeln, der Kanurennsport und das Rudern. Wir wollen diese Begeisterung weiter unterstützen.

Wer Sportnachwuchs fördern will, muss für gute Bedingungen auch im Breitensport sorgen und in den Nachwuchs investieren, sowie für beste Voraussetzungen an der „Eliteschule des Sports“ sorgen.

Olympiastützpunkte

Schwerin war und ist bekannt für seine großen sportlichen Talente. Wir wollen, dass unsere Stadt im olympischen Sport zu alter Stärke zurückfindet.

Deshalb fordern wir auf allen Ebenen eine starke Förderung der Olympiastützpunkte Boxen, Radsport und Volleyball.

Fußball auf Paulshöhe

Fußball ist und bleibt Mannschaftssport Nr.1. Die Mitgliedszahlen im Kinder- und Jugendbereich steigen immer mehr an. Die bisherigen Sportanlagen reichen nicht aus.

Auch deshalb setzen wir uns für die Wiedernutzung der Traditions-sportstätte Paulshöhe ein. Die Schließung dieser einzigartigen Anlage war ein Fehler, den wir korrigieren werden. Wir werden die Sportstättenbedarfsplanung entsprechend überarbeiten.



3. Sicherheit und Ordnung

Wir Schweriner müssen erleben, dass unsere schöne Stadt, auch durch das Wegschauen und Kleinreden des Oberbürgermeisters, zur Kriminalitäts- und Drogenhochburg verkommt. Schwerin belegt in der Liste der kriminellsten Städte in Deutschland mittlerweile einen traurigen vorderen Platz.

Immer mehr Bürger fühlen sich deshalb in unserer Stadt nicht mehr sicher. Kriminalitätsschwerpunkte sind entstanden. Aufgrund der Unsicherheit meiden Mädchen und Frauen ab den Abendstunden mehr und mehr den öffentlichen Raum. Das hat auch mit der ungebremsten Masseneinwanderung zu tun. Dauerpolizeieinsätze in Stern Buchholz oder Messerstechereien auf dem Marienplatz sind Beispiele des politischen Versagens. Das werden wir ändern. Wir stehen für ein sicheres und lebenswertes Schwerin!

3.1. Polizeistationen am Marienplatz und anderen Hotspots

Insbesondere der Marienplatz und der Keplerplatz sind mittlerweile Orte des Drogenhandels und Alkoholkonsums geworden. Die unhaltbaren Zustände, das öffentliche Urinieren, Bepöbeln von Passanten und die Schlägereien von meist migrantischen Gruppen, müssen durch die konsequente Durchsetzung von Platzverweisen und intensive Strafverfolgung unterbunden werden.

Für die Sicherheit der Bürger setzen wir uns für Polizeistationen am Marienplatz und anderen Hotspots wie dem Keplerplatz ein. Wir sorgen für ein schnelleres Eingreifen des Ordnungsamts zur Durchsetzung der öffentlichen Ordnung.

Wir wollen wieder normal und sicher leben!

Seit 2015 haben sich das Leben und die Sicherheit in Schwerin drastisch verändert. Die Einrichtung einer Kameraüberwachung auf dem Marienplatz ist Folge der unkontrollierten Einwanderung. Hier fordern wir, endlich Transparenz bei der Migrantenkriminalität zu schaffen. Nur so können Probleme auch konsequent und folgerichtig angegangen werden.

Gerade beim Thema Kriminalität sorgt die Erstaufnahmeeinrichtung (EAE) in Stern Buchholz seit Jahren bundesweit immer wieder für

Schlagzeilen. Wir setzen uns deshalb für die Schließung der EAE Stern Buchholz ein und fordern von der Landesregierung eine Beendigung der Verträge mit dem privaten Eigentümer.

3.2. Sicherheit durch sichere Wege

Das Sicherheitsgefühl der Bürger wird durch gut beleuchtete Wege deutlich verbessert. Wir werden für eine ausreichende und funktionierende Straßenbeleuchtung sorgen.

3.3. Verstärkte Präventivaufklärung an Schulen

Es ist wichtig, dass eine höhere Sensibilität in Bezug auf **Alkohol- und Drogenmissbrauch, Gewalt und Eigentumsdelikte** schon in jungen Jahren vermittelt wird. Oft liegen die Ursachen bestimmter Straftaten in fehlendem Rechtsverständnis. Ein Ausbau des Präventionsunterrichts an Schulen ist hierbei ein erster Schritt zur Herstellung dieses Verständnisses.

3.4. Illegale Graffiti

Illegale Schmierereien sind kein Ausdruck individueller Kunst, sondern Straftaten. Diese müssen konsequent geahndet und die Täter in Haftung gebracht werden. Zur Sauberkeit des öffentlichen Raumes gehört nicht nur die Straßenreinigung, sondern auch das Beseitigen von Aufklebern und Graffiti. Hier müssen Ordnungsamt und Stadtreinigung ihrem Namen gerecht werden und für die Beseitigung der illegalen Graffiti Sorge tragen.

3.5. Sauberkeit ist anziehend

Schwerin ist eine schöne Stadt. Dennoch fällt gerade an gut besuchten Orten auf, dass es einfach zu wenig Mülleimer gibt, bzw. diese zu selten entleert werden. Wir setzen uns deshalb für eine saubere Stadt ein. Nur eine gepflegte Stadt wird den Weltkulturerbe-Status erhalten können und auch für Touristen anziehend sein.



4. Migration

4.1. Aufnahmestopp für Schwerin

Schwerin ist bereits seit langem mit der Aufnahme von Migranten überfordert, deshalb fordern wir einen **unverzüglichen Aufnahmestopp** für unsere Stadt.

Jegliche Erweiterung der Landeserstaufnahmeeinrichtungen in Schwerin, ob in Stern Buchholz oder im restlichen Stadtgebiet, lehnen wir konsequent ab.

Auch die Offenlegung der Auswirkungen der unkontrollierten und unbegrenzten Migration auf die städtischen Kosten und Folgekosten bei der Betrachtung von Wohnungsmarkt, Infrastruktur, Kita, Schule, Gesundheitswesen, zusätzlichen Personalaufwendungen in der Verwaltung etc. ist eine weitere Forderung von uns.

4.2. Sachleistungen statt Bargeld

Wir wollen die Anreize für die Zuwanderung in unsere Sozialsysteme begrenzen und fordern daher: „Sachleistungen statt Bargeld“.

4.3. Nachnutzungskonzept für Stern Buchholz

Perspektivisch soll das Areal in Stern Buchholz mit seiner vorhandenen Infrastruktur wie der Schwimm- und Turnhalle, wie ursprünglich angedacht, ein attraktives Mischgebiet aus Arbeiten und Wohnen, umgeben von viel Grün, werden.

4.4. Kein Migrantenbeirat für Schwerin

Der Oberbürgermeister und die Integrationsbeauftragte der Stadt wollen auf Forderung von muslimischen Verbänden unbedingt einen sogenannten Migrantenbeirat für Schwerin gründen, welcher Einfluss auf die Stadtpolitik nimmt. Diesem Ansinnen treten wir deutlich entgegen.



5. Familien und Bildung

5.1. Kinderbetreuung

Unsere Kinder haben einen Anspruch auf beste und umfassende Erziehung und Bildung. Neben der elterlichen Liebe und Fürsorge sind Kindergärten und Tagesmütter ein essentieller Bestandteil bei der Kinderbetreuung. Wir brauchen mehr qualifizierte Erzieher und setzen uns für einen erheblich besseren Betreuungsschlüssel ein, damit aus einer guten KiTa eine noch bessere KiTa wird. Ebenso sollen die Tagesmütter mehr Wertschätzung und Unterstützung erfahren.

5.2. Konsequenz gegen Frühsexualisierung und Trans-Hype

Verkehrte Welt: Kinder sollen sich nicht mehr als Indianer verkleiden dürfen, dafür sollen aber Männer in Frauenkleidern als Frauen angesehen werden. Wer sich dagegen ausspricht, kann rechtlich belangt werden.

Wir wollen, dass unsere Kinder frei und unbeschwert ihre Kindheit und Jugend genießen können. Die Gender-Ideologie steht im krassen Widerspruch zur kindgerechten Entwicklung. Wir stellen uns konsequent gegen eine Frühsexualisierung und den Trans-Hype in Kindergärten und Schulen! Vorträge und Lesungen z. B. von Drag-Queens in Kitas und Schulen lehnen wir ab. Lehrmaterialien wie die Broschüre „*LSBTwie? Wörterbuch zur geschlechtlichen und sexuellen Vielfalt*“ oder das vom Bundesfamilienministerium eingerichtete „*Regenbogenportal*“ haben nichts bei unseren Kindern verloren. Deshalb sagen wir ganz deutlich: **Hände weg von unseren Kindern!** Wir werden die städtische Förderung übergreifiger Organisationen und Veranstaltungen beenden.

5.3. Bildung

In Bildung zu investieren heißt, in die Zukunft zu investieren.

Bildung ist der Schlüssel zu Teilhabe und Wohlstand und darf kein Luxusgut sein. Deshalb müssen weiterführende Schulen und Gymnasien für Kinder und Jugendliche aus allen Stadtgebieten gut und sicher erreichbar sein.

Viele Schulen befinden sich immer noch in einem schlechten baulichen Zustand bzw. sind unzureichend ausgestattet. Wir setzen uns für stetige, laufende Instandhaltung ein, die einen Sanierungsstau gar nicht erst aufkommen lässt.

Erhalt der Förderschulen

Kinder mit besonderem Förderbedarf benötigen eine geschützte Umgebung und speziell ausgebildete Lehrkräfte. Wo es möglich und sinnvoll ist, kann ein gemeinsamer Unterricht in bestimmten Fächern mit Schülern von regulären Schulen stattfinden. So wird niemand über- oder auch unterfordert.

Berufsschulstandort ausbauen

Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels ist es wichtig, unseren jungen Menschen bessere Ausbildungsmöglichkeiten in der Stadt zu bieten. Wir wollen den Berufsschulstandort Schwerin ausbauen. Davon profitieren die jungen Schweriner und auch die städtischen Handwerksbetriebe.

Mobbing und Gewalt an Schulen

Bereits an Grundschulen werden Kinder Opfer von Mobbing und Gewalt. Diese Formen der Bedrohung können langwierige und ernst zu nehmende körperliche und seelische Folgen für die Betroffenen haben. Lehrer, Schulleitung und Schulamt dürfen nicht wegsehen und haben Verantwortung für ihre Schützlinge zu übernehmen. Kinder und Jugendliche sind durch ein konsequentes Entgegenreten und verstärkte Prävention zu schützen. **Schulsozialarbeit kann dabei nicht die alleinige Lösung sein!**

Neutralitätspflicht an Schulen

Schulen müssen der Neutralität verpflichtet sein. Jeglicher politische Einfluss durch Lehrer und Schulbehörden ist zu unterbinden.

5.4. Familienfreundliche Stadtplanung

Eine familienfreundliche Stadtplanung beinhaltet auch die Schaffung von Parkanlagen und Spielplätzen. Das werden wir gegenüber Investoren bei der Erschließung neuer Baugebiete durchsetzen.



6. Kultur und Identität

6.1. Heimatliebe

Der Weg zu einer zukunftsfähigen Heimat beginnt mit einem positiven regionalen Bewusstsein ohne die Vereinnahmung durch eine vermeintliche politische Korrektheit.

6.2. Glaube

Der persönliche Glaube ist zu respektieren. Wir stellen uns aber konsequent gegen eine Manifestierung des politischen Islams in Deutschland.

6.3. Schweriner Schloss

Unser Schweriner Schloss ist eines der schönsten Schlösser weltweit. Wir setzen uns für die Anerkennung als UNESCO-Weltkulturerbe ein.

6.4. Paulshöhe

Die Traditionssportstätte Paulshöhe gehört zu Schwerin. Sie war nicht nur 100 Jahre die sportliche Heimat vieler verschiedener Vereine, sondern verbindet die Schweriner über Generationen hinweg. Sie ist Teil unseres kulturellen Erbes. **Paulshöhe darf nicht für Bauplätze geopfert werden!**

6.5. Stadtmuseum

Schwerin braucht endlich wieder sein Stadtmuseum! Dieses wird zusammen mit bestehenden Museen und Ausstellungen zur Stärkung der Bildung und des Bürgerbewusstseins einen beständigen positiven Einfluss auf die regionale Identität ausüben. Für Schüler fordern wir den kostenfreien Eintritt in mit öffentlichen Geldern geförderte städtische Museen. Außerdem befürworten wir die Schaffung eines Kombitickets für die Museen in der Stadt.



7. Gesundheit

7.1. Medizinische Versorgung

Die Sicherung der medizinischen Versorgung ist für alle Bevölkerungsschichten zu gewährleisten. Hierzu wollen wir bessere Anreize und Möglichkeiten für Allgemeinmediziner und Fachärzte schaffen.

7.2. Medizinisches Personal

Wir schätzen die unermüdliche Hingabe und Professionalität unseres medizinischen Personals, das tagtäglich für das Wohlergehen unserer Bürger sorgt. Wir werden ihre wichtige Arbeit honorieren und sie durch unsere politische Arbeit weiterhin unterstützen.

7.3. Fit bleiben - Sportangebote fördern

Schwerin ist eine Stadt am Wasser mit zahlreichen schönen Badestellen wie z.B. Kalkwerder oder der Zippendorfer Strand. Wir setzen uns dafür ein, dass es ausreichend Angebote und Infrastruktur gibt, damit alle Schweriner Kinder schwimmen lernen können.

Der vielfältige **Vereinssport** ist an Schulen als attraktive Erweiterung zum bestehenden Angebot im Sportunterricht zu unterstützen.

7.4. Gesundes Essen - Schulspeisung

Wir setzen uns für die Ausrichtung der Schulspeisepläne an gesunder regionaler Küche ein.



8. Wirtschaft

8.1. Heimische Wirtschaft stärken

Um die heimische Wirtschaft zu stärken, sind regional verankerte Unternehmen bei öffentlichen Aufträgen durch gewerkeweise Ausschreibung stärker zu berücksichtigen.

8.2. Gewinnung von Fachkräften

Bei der Gewinnung von Fachkräften hat Ausbildung und Umschulung der eigenen Bürger Vorrang. Dadurch können Arbeitslose wieder in den Arbeitsmarkt eingebunden werden.

8.3. Hochschulstandort Schwerin

Die Förderung unserer jungen Schweriner bei Bildung und Ausbildung muss absolute Priorität haben. Deshalb unterstützen wir den Ausbau Schwerins als Hochschulstandort. Dabei legen wir den Fokus auf eine Technische Hochschule und für eine starke Sportstadt auf eine Hochschule des Sports und der Gesundheit.

8.4. Rückkehrertag

Wir begrüßen das Engagement, mit einem Rückkehrertag ehemaligen Arbeitnehmern aus der Region berufliche Perspektiven in Schwerin aufzuzeigen.

8.5. Senkung des Gewerbesteuerhebesatzes

Damit der Wirtschaftsstandort Schwerin für Unternehmen attraktiv wird und bleibt, setzen wir uns für die Senkung des zu hohen Gewerbesteuerhebesatzes von 450 auf 400 Prozent ein. So können auch bessere Anreize für die Ansiedlung von Unternehmen geschaffen werden.

8.6. Innenstadt positiv beleben

Wir wollen unsere Schweriner Innenstadt positiv beleben und fordern daher weniger Auflagen, einfachere Genehmigungsverfahren und weniger Bürokratie für den Handel und die Innen- und Außengastronomie. Um attraktive Bedingungen zu schaffen, gehört die Schaffung einer erstklassigen Infrastruktur - selbstverständlich mit **ausreichenden Parkplätzen** - unbedingt dazu.



9. Soziales

9.1. Ehrenamt vor Missbrauch schützen

Die immer wieder in die Kritik geratene Wohlfahrt gehört dringend auf den Prüfstand. Der **Fördermittelmissbrauch** sowie die Verschwendung von öffentlichen Geldern sind mit der Schaffung von transparenten Strukturen zu verhindern! Dazu gehört unbedingt das **Vier-Augen-Prinzip** bei einer **Prüfpflicht der Verwendungsnachweise**. Nur so kann das Ehrenamt vor Missbrauch geschützt werden und eine starke Stütze des sozialen Lebens bleiben.

Öffentlich geförderte Sozial- und Jugendprojekte sind Orte des gesellschaftlichen Austausches und dürfen nicht politisch und ideologisch vereinnahmt werden. Projekte und Vereine, die dies missachten, dürfen nicht durch die Stadt unterstützt werden.

9.2. Friedhofsgebühren senken

Die Friedhofsgebühren in Schwerin gehören bundesweit zu den höchsten. Daher gehört die Höhe der Friedhofsgebühren dringend auf den Prüfstand.

9.3. Für ein hundefreundliches Schwerin

Der Hund ist in der heutigen Zeit für viele Menschen ein Familienmitglied geworden. Während für andere Haustiere zu Recht keine Steuern erhoben werden, werden Hundebesitzer für ihren vierbeinigen Freund zur Kasse gebeten.

Trotz der Einnahmen über die Hundesteuer wurden aber für die Hunde und ihre Besitzer keine wirklichen Gegenleistungen erbracht. Auch die Argumentation für die Finanzierung von Hundebeutelspendern hat sich überholt, denn die meisten Hundebesitzer sind verantwortungsvoll und führen diese bei sich. Und trotz der Einnahmen durch die Hundesteuer gibt es bis heute in Schwerin nur wenige Hundeauslaufflächen, die zudem nicht eingezäunt sind. Deshalb machen wir uns für die Schaffung geschützter Hundeauslaufflächen mit ausreichend Abfalleimern stark.



10. Kommunale Finanzen

10.1. Gegen Schulden und Steuerschraube

Als Landeshauptstadt hat unsere Stadt besondere Ausgaben, die beim kommunalen Finanzausgleich berücksichtigt werden müssen. Wir werden uns auf allen Ebenen dafür einsetzen, dass Schwerin stärker berücksichtigt wird.

10.2. Kosten der Migrationskrise

Die Migrationskrise belastet die Kommunen weiterhin über Gebühr. Seit 2015 sind dadurch unserer hochverschuldeten Stadt Schwerin viele Millionen Euro Kosten entstanden. Jegliche Folgekosten sind klar zu benennen und den Zuständigen auf Bundesebene in Rechnung zu stellen.

Außerdem fordern wir einen **Aufnahmestopp für Schwerin**, um die weitere Einwanderung in unsere Sozialsysteme mit all seinen Folgeproblemen und Folgekosten zu beenden.

10.3. Aufkommensneutralität bei der Grundsteuerreform

Die AfD setzt sich auf Bundesebene für die Abschaffung der Grundsteuer ein, weil diese eine Substanzsteuer ist. Bei der jetzt laufenden Grundsteuerreform ist dafür zu sorgen, dass sie aufkommensneutral erfolgt. Dies bedeutet für uns, dass das Grundsteueraufkommen für Schwerin im Jahr 2025 nach der neuen Regelung nicht höher sein darf als im Jahr 2023 nach alter Regelung. Die Grundsteuerreform darf seitens der Gemeinden nicht dafür herhalten, die Grundsteuern für die Bürger zu erhöhen und die klammen Gemeindekassen aufzufüllen.

Die Sanierung des Stadthaushalts durch eine **Erhöhung der Grundsteuer lehnen wir kategorisch ab**. Mieter und Eigentümer dürfen nicht die Sündenböcke einer verfehlten Haushaltspolitik sein.



11. Umwelt

Schwerin – Stadt der Seen und Wälder

11.1. Ideologischen „Klima-Notstand“ in Schwerin beenden

Im Jahre 2019 wurde gegen unseren Widerstand der ideologische und für Schwerin völlig absurde „Klimanotstand“ mit den Stimmen von SPD, Linken und Grünen und eine sog. „Klimaneutralität“ bis 2035 ausgerufen. Nicht nur, dass es in Schwerin, der Stadt der Seen und Wälder, überhaupt keinen Klimanotstand gab und gibt, hat dieser Beschluss auch weitreichende, kostenintensive Folgen für die Stadt und damit auch für die Bürger.

Wir wollen dem Missbrauch von Notstand-Beschlüssen einen Riegel vorschieben und endlich wieder zu einer Umweltpolitik der Verhältnismäßigkeit und Vernunft zurückkommen.

11.2. Kleingärten – wichtig für Mensch und Natur

Die Kleingärten sind ein geselliger Ort des Vereinslebens und der Erholung sowie die grünen Lungen der Stadt. Sie bieten mit ihren vielfältigen Pflanzen und Obstbäumen unserer heimischen Fauna ein dauerhaftes Biotop. Wir setzen uns auf allen Ebenen für den Erhalt der Kleingärten ein.

11.3. Grünstreifen zu Blühstreifen umwandeln

Die BUGA hat gezeigt, dass eine Bepflanzung der Mittelstreifen eine nachhaltige Verschönerung der Straßen bewirkt. Durch die Aussaat heimischer Wiesenblumen können die Kosten für die Pflege der Mittelstreifen gesenkt werden. Gleichzeitig freut es die wichtigen Bienen und anderen Insekten.

11.4. Freiflächengestaltungssatzung

Wir wollen eine Freiflächengestaltungssatzung auf den Weg bringen, die zur Begrünung unserer Stadt beiträgt. Dazu zählt auch die Nachpflanzung von Alleebäumen.



12. Naherholung und Tourismus

12.1. Stadtstrand in Zippendorf besser bewerben und Strandhotel retten

Schwerin verfügt mit dem Zippendorfer Strand über einen einzigartigen Anziehungspunkt, der aber touristisch bisher kaum genutzt wird. Wir wollen dieses Potential für den Schweriner Tourismus nutzen.

Zur Attraktivität des Zippendorfer Strandes gehört aber auch, dass das einst so attraktive und beliebte Strandhotel endlich vor dem weiteren Verfall gerettet und gastronomisch und touristisch wiederbelebt wird.

12.2. Seepotential besser nutzen

Die vorhandenen Strände, z. B. am Nordufer des Lankower Sees, Kaspelwerder und Kalkwerder müssen attraktiv gestaltet sein. Ebenso unterstützen wir die Errichtung neuer Strände.

12.3. Schwerin kann Bäderstadt werden

Unter Schwerin liegt ein Vorkommen salzhaltiger Thermalsole, die für gesundheitsfördernde und touristische Zwecke genutzt werden kann. Dies ist ein kleiner Schatz, den Schwerin nutzen sollte. Wir werden uns für die Erlangung des Heilbad-Status einsetzen.

12.4. Innenstadt - Potential nutzen

Die positive Belegung des Innenstadtbereiches kann durch die Wiedererrichtung attraktiver Kioske an der Schliemann-Terrasse des Pfaffenteichs sowie am Alten Garten gesteigert werden. Hier wird bisher zu viel Potential verschenkt.

12.5. Schlossfestspiele

Damit die Schlossfestspiele ein dauerhafter Publikumsmagnet bleiben und gleichzeitig ein schöner Blick auf das Residenzensemble gewährt

wird, befürworten wir hierfür eine Nutzung der Marstallhalbinsel oder der Schwimmenden Wiesen.

12.6. Pfaffenteichfähre

Wir setzen uns für einen Fortbestand des Fährbetriebs auf dem Pfaffenteich ein.

12.7. Aktualisierung des Tourismuskonzeptes

Um das Wohnen und den Tourismus in unserer Stadt nachhaltig und ansprechend zu gestalten, müssen das Tourismus- und das Naherholungskonzept überarbeitet werden, wobei unsere Seenlandschaft als ein integraler Bestandteil der Freizeitgestaltung miteinbezogen werden muss. Die Insel Kaninchenwerder ist als Ausflugsziel wieder mit einer regelmäßigen und preislich erschwinglichen Fährverbindung anzubinden.

V.i.S.d.P.: AfD Landeshauptstadt Schwerin, 19018 Schwerin Postfach 120112, kontakt@afd-sn.de, afd-sn.de



**DEUTSCHLAND ERHALTEN,
HEIMAT
GESTALTEN**

www.afd-sn.de

SPENDENKONTO

AfD Landeshauptstadt Schwerin
IBAN: DE33 1405 2000 1713 8199 17
BIC: NOLADE21LWL
Sparkasse Mecklenburg-Schwerin